

Feuchte Hochstaudenfluren (*Filipendulenion*)

Beschreibung

Es handelt sich um dichte wiesenartige Bestände aus hochwüchsigen krautigen Pflanzen bzw. Hochstauden in sumpfigem Gelände.

Pflanzensoziologie

Die hier behandelten Gesellschaften zählen zum Unterverband *Filipendulenion* (*Calthion palustris*).

Verbreitung

Diese Gemeinschaften sind in ganz Europa verbreitet. In Südtirol trifft man selten auf typische Ausprägungen, denn sie sind meist von stickstoffliebenden oder exotischen Arten unterwandert.

Ökologie

Trotz ihres deutlichen Sumpfcharakters stehen die Bestände, nie für längere Zeit im Wasser. Sie kommen am Rand von Fließgewässern oder feuchten Wäldern von den Talniederungen bis in die montane Stufe vor. Die Böden sind meso- bis eutroph, reich an organischem Material und – abhängig von der Substratbeschaffenheit – an unterschiedlichen Nährstoffen.

Typische Pflanzenarten

Artname (lat)	Artname (dt)	Dominante Arten	Charakteristische Arten	Gefährdungsgrad (Rote Liste Südtirols)	Geschützte Arten (Naturschutzgesetz)
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß	x			
<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Engelwurz	x			
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	x			
<i>Equisetum telmateia</i>	Riesen-Schachtelhalm	x			
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	x			
<i>Geranium palustre</i>	Sumpf-Storchschnabel		x	NT	
<i>Thalictrum lucidum</i>	Glanz-Wiesenraute		x	NT	
<i>Althaea officinalis</i>	Echter Eibisch			NT	
<i>Hypericum tetrapterum</i>	Flügel-Johanniskraut			NT	
<i>Iris sibirica</i>	Sibirische Schwertlilie			CR	x
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf			NT	

Oft kommt nur eine der Leitarten vor, die dann meist dominant ist.

Biologische Wertigkeit

Das Vorkommen seltener Pflanzenarten macht diesen Lebensraum ausgesprochen wertvoll. Er wird außerdem von besonderen Wirbeltieren und pflanzenfressenden Wirbellosen (Phytophagen) aufgesucht.

Funktion des Lebensraumes

(Feuchte) Hochstaudenfluren sind ein strukturelles Element der Landschaft, bereichern diese also, und vermögen eine Verwaldung aufzuhalten.

Unterscheidung von ähnlichen Lebensräumen

Aufgrund der charakteristischen Leitarten können sie kaum verwechselt werden. Kontakte zu den analogen Sumpfgemeinschaften des (in der Regel gemähten) *Calthenion* sind häufig. Oft dringen nitrophile Störungszeiger in die Gesellschaften ein.

Entwicklungstendenzen und Gefährdung

Diese sehr dauerhaften, feuchten Hochstauden besiedeln Standorte, die einst vegetationsfrei waren und heute aufgelassen sind oder nur unzulänglich bewirtschaftet werden. Eine Entwicklung zu sumpfigen Wäldern ist eher schwierig, weil die dichte Hochstaudendecke das Aufkommen von Gehölzen erschwert.

Pflege und Naturschutz

Meistens werden diese Lebensräume nur geringfügig genützt, obwohl sie sowohl die Mahd als auch eine extensive (vorübergehende) Beweidung gut vertragen würden. Bei ständiger Bewirtschaftung würden sich Gesellschaften des *Calthenion* einstellen. Die größte Bedrohung für diesen Lebensraum, wie für alle anderen Feuchtgebiete auch, besteht in der Trockenlegung. Früher fanden diese nicht kultivierten Flächen auch als Mülldeponien Verwendung. Besonders in den niederen Lagen siedeln sich in diesen Habitaten oft gebietsfremde Arten an.